

Zahlen, Daten, Fakten zum Schuljahr 2015/2016

1. 6 neue Gesamtschulen, 9 neue Oberschulen, 2 neue Grundschulen und 86 neue Ganztagschulen

Zum Schuljahr 2015/2016 gehen **6 neue Gesamtschulen** an den Start.

Landkreis	Name der Schule	Ort
Gifhorn	IGS Wittingen	Wittingen
Göttingen	IGS Theodor-Heuß	Göttingen
Hannover (Region)	IGS Burgdorf	Burgdorf
Rotenburg (Wümme)	IGS Zeven	Zeven
Cloppenburg	IGS Barßel	Barßel
Osnabrück (Land)	IGS Bramsche	Bramsche

Insgesamt erhöht sich damit die Zahl auf **122 öffentliche Gesamtschulen**: 86 öffentliche IGS und 23 öffentliche KGS. Die neuen IGS werden aufsteigend, beginnend mit dem 5. Schuljahrgang im Schuljahr 2015/2016, eingerichtet.

In Hannover wurden zum neuen Schuljahr **zwei neue Grundschulen** genehmigt:

Landkreis	Name der Schule	Ort
Hannover (Stadt)	GS Kronsberg	Hannover
Hannover (Stadt)	GS Buchholz-Kleefeld II	Hannover

An neun niedersächsischen Standorten wurden **bestehende Schulen zu Oberschulen umgewandelt**, damit gibt es landesweit jetzt 250 Oberschulen.

Landkreis	Name der Schule	Ort	Maßnahme
Nienburg	OBS Marklohe	Marklohe	Umwandlung RS
Nienburg	OBS Mittelweser	Landesbergen	Neuerrichtung wg. Schulträgerwechsel
Rotenburg (Wümme)	OBS Bothel	Bothel	Umwandlung HRS
Grafschaft Bentheim	OBS Freiherr-vom-Stein	Nordhorn	Umwandlung HRS
Grafschaft Bentheim	OBS Ludwig-Povel	Nordhorn	Umwandlung HRS
Grafschaft Bentheim	OBS Uelsen	Uelsen	Zusammenlegung HS und RS und Umwandlung
Grafschaft Bentheim	OBS Deegfeld	Nordhorn	Zusammenlegung HS und RS und Umwandlung
Oldenburg (Land)	OBS Harpstedt	Harpstedt	Umwandlung HRS
Wesermarsch	OBS Am Luisenhof	Nordenham	Zusammenlegung HS und RS und Umwandlung

Insgesamt gibt es in Niedersachsen im Schuljahr 2015/2016 rund **2.750 öffentliche Schulen**. Fast **1.700** von diesen Schulen verfügen über ein **Ganztagsangebot**. Zum Schuljahresbeginn

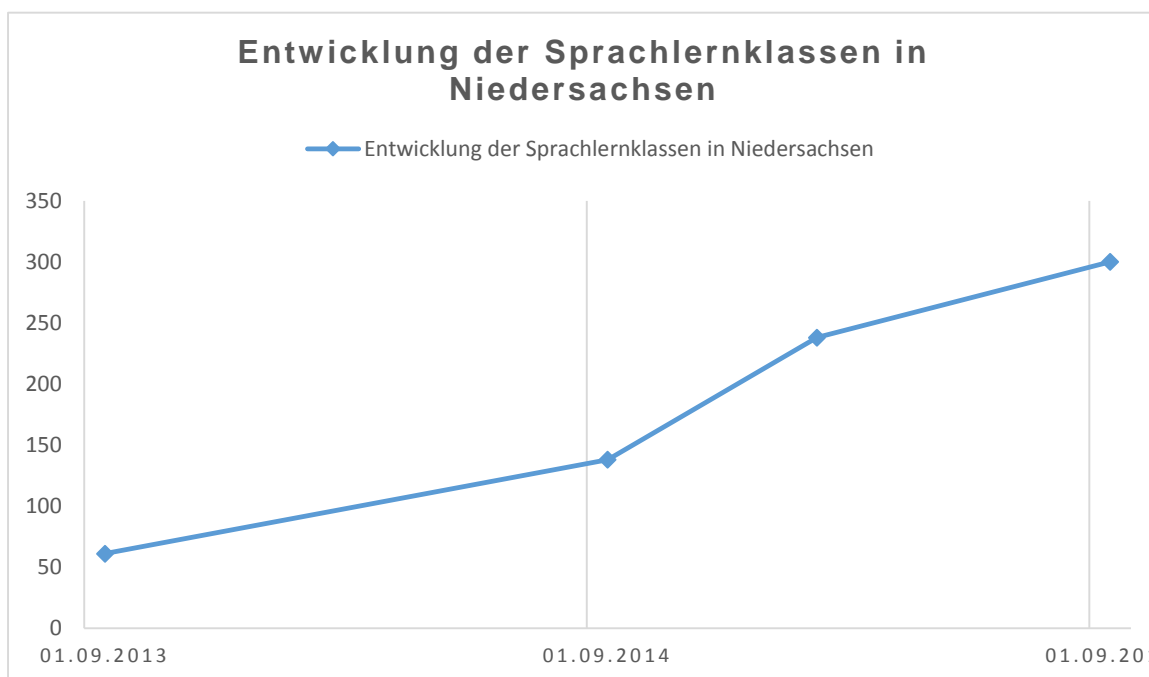
sind **86 neue Anträge zur Errichtung einer Ganztagschule oder eines weiteren Ganztagschulzweiges** 86 Anträge für Ganztagschulen¹ genehmigt worden.

2. Entwicklung der Sprachlernklassen an öffentlichen allgemeinen Schulen in Niedersachsen

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Zahl der genehmigten Sprachlernklassen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen auf rund 300 steigen. Damit wird diese Zahl im Vergleich zum Schuljahr 2013/2014 fast verfünffacht. In einer Sprachlernklasse sollen neu nach Deutschland zugewanderte Kinder und Jugendliche, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben, auf den erfolgreichen Besuch einer Regelklasse sprachlich vorbereitet werden. Hier werden in der Regel zwischen zehn und 16 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Daneben gibt es noch eine Reihe weiterer Sprachfördermaßnahmen, mit denen neu zugewanderte Kinder und Jugendliche unterstützt werden können. Im Schuljahr 2014/2015 betrug die Zahl der Lehrerstunden, die die niedersächsischen Schulen im Rahmen der Sprachförderung eingesetzt haben, rund 40.000 Stunden.

Stichtag	Anzahl der Sprachlernklassen
22.08.2013	61
22.09.2014	118
Prognosemodul zum 01.02.2015	238
Prognosemodul zum 01.09.2015	Ca. 300

Die genauen Daten zum Schuljahr 2015/2016 werden erst in der Erhebung zur Unterrichtsversorgung mit Stichtag 15.09.2015 erhoben. Voraussichtlich im Dezember 2015 liegen dann die geprüften Daten vor.



¹ Die Genehmigung der IGS Bodenwerder wurde zurückgezogen, da die IGS in diesem Schuljahr noch² nicht startet. Eine Liste der Schulen am Ende dieses Dokuments

3. 100 Prozent Unterrichtsversorgung an den allgemein bildenden Schulen

Die landesweit durchschnittliche Unterrichtsversorgung an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen wird zum Schuljahresbeginn voraussichtlich bei knapp 100 % liegen.

Unterrichtsversorgung an öffentlichen allgemein bildenden Schulen – Entwicklung seit 2009:

Stichtag	Schüler	UV in %
20.08.2009	888.298	100,2
19.08.2010	873.660	100,6
01.09.2011	846.020	101,8
14.09.2012	830.816	102,0
22.08.2013	815.082	101,0
22.09.2014	802.121	101,0

Nach dem gegenwärtigen **Planungsstand** wird die durchschnittliche rechnerische Unterrichtsversorgung aller öffentlichen allgemein bildenden Schulen zu Beginn des ersten Schulhalbjahres 2015/2016 bei knapp 100 % liegen. Ziel ist die Versorgung jeder Grundschule mit mindestens 100 %, um die Verlässlichkeit der Grundschule zu gewährleisten. Hieraus resultiert für die Grundschulen ein Mittelwert von erfahrungsgemäß gut 102 %. Für alle weiterführenden Schulformen wird eine mittlere einheitliche rechnerische Unterrichtsversorgung von rund 99 % erwartet.

Bei den einzelnen Unterrichtsversorgungswerten der Schulen ist zu beachten, dass an den weiterführenden Schulen eine Versorgung von unter 100% nicht bedeutet, dass grundsätzlich Unterrichtsausfälle auftreten müssen. Bei der Bedarfsberechnung werden neben den Schulpflichtstunden laut Stundentafel für jede Klasse in den Schuljahrgängen 5 bis 10 zwei zusätzliche Stunden (Poolstunden) für zusätzliche Angebote, z. B. Arbeitsgemeinschaften, anerkannt. Diese Stunden machen beispielsweise an den Haupt- und Realschulen im Durchschnitt fast 6 % der Lehrerstundenzuweisung aus.

4. Die Einführung der inklusiven Schule wird fortgesetzt

Die inklusive Schule wird **aufsteigend erweitert**. Im vergangenen Schuljahr 2014/2015 galt das Elternwahlrecht für die Jahrgänge 1,2, 5 und 6. Im Schuljahr 2015/2016 kommen die Jahrgänge 3 und 7 hinzu. In diesen Jahrgängen haben Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf einen Rechtsanspruch auf entsprechende Förderung in der inklusiven Schule. Die Möglichkeit des gemeinsamen Unterrichts von Kindern mit und ohne Behinderung wird von den Eltern bereits gut angenommen. Im Schuljahr 2014/2015 besuchten in den Jahrgängen, in denen der Rechtsanspruch bestand, bereits 52,2 % der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf eine allgemeine Schule.

Mit der Ausweitung der inklusiven Schule steigen auch die Ressourcen: beispielsweise erhält eine zweizügige Grundschule im Rahmen der sonderpädagogischen Grundversorgung bereits 12 statt bisher acht Stunden für die sonderpädagogische Unterstützung. Die so genannte Doppelzählung der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler wird seit Schuljahr 2014/2015 auch in der Ressourcenzuweisung zum Ganztagsbetrieb berücksichtigt.

Insgesamt fließen zwischen 2015-2019 rund 1,5 Milliarden Euro in die inklusive Schule:

- Für die laufende Umsetzung der inklusiven Schule und Maßnahmen der sonderpädagogischen Förderung gibt das Land bereits rund 218 Millionen Euro in 2015 aus. Hierbei geht es um Leistungen für Integrationsklassen oder die mobilen Dienste. **Im Zeitraum der Mittelfristigen Finanzplanung bis 2019 hat das Land für die Umsetzung der Inklusion rund 1,09 Milliarden Euro eingeplant.**
- **Für weitere 1240 Lehrerstellen und Stellen für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt die Landesregierung rund 400 Millionen Euro im Kultusetat bis 2019 zusätzlich zur Verfügung.**
- Weil die Umsetzung der inklusiven Schule ein Prozess ist, der nur mit gut ausgebildeten und auf die besonderen Herausforderungen vorbereiteten Lehrkräften erfolgreich sein kann, **wurde der Ansatz für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen um 60 Prozent erhöht.** Es stehen jetzt und in Zukunft 1,6 Millionen Euro jährlich zur Verfügung, 8,0 Millionen für den Zeitraum 2015 - 2019.

5. Niedersachsen stellt 2015 fast 2500 neue Lehrkräfte ein

Überblick über die Einstellungen im 2. Schulhalbjahr 2014/2015 (Einstellungstermin 01.02.2015)

Schulform der Stelle	Grund-, Haupt- und Realschulen	Oberschulen	Förderschulen	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
Bekanntgegebene Einstellungsmöglichkeiten	465	192	87	161	85	981
Einstellungen	465	192	87	161	85	981
davon Einstellungen über Quereinstieg	3	6	1	2	1	13

Überblick über die Einstellungen zum Schuljahresbeginn 2015/2016 (Einstellungstermin 31.08.2015) Stand 31.08.2015. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Schulform der Stelle	Grund-, Haupt- und Realschulen	Oberschulen	Förderschulen	Gesamtschulen	Gymnasien	Gesamt
derzeit bekannt gegebene Einstellungsmöglichkeiten	879	381	181	623	501	2.565
Einstellungen	832	362	168	592	466	2.420
davon Einstellungen über Quereinstieg						

Bis zum 31.08.2015 wurden bereits **2.565 Einstellungsmöglichkeiten für die allgemein bildenden Schulen bekannt gegeben**. Davon verzeichnet die Regionalabteilung Hannover der Niedersächsischen Landesschulbehörde mit 689 Ausschreibungen die höchste Zahl der neuen

Einstellungsmöglichkeiten. In der Regionalabteilung Osnabrück wurden bislang 659 Ausschreibungen, in der Regionalabteilung Lüneburg 656 Ausschreibungen und in der Regionalabteilung Braunschweig 552 Ausschreibungen veröffentlicht. Die meisten Lehrkräfte werden in der Region Hannover außerhalb der Landeshauptstadt (220 Ausschreibungen) benötigt, an 2. Stelle liegt die Stadt Hannover mit 160 Ausschreibungen; es folgen die Landkreise Celle (95 Ausschreibungen), die Landkreise Harburg (98 Ausschreibungen), Celle (95 Ausschreibungen), Emsland (90 Ausschreibungen) Gifhorn (82 Ausschreibungen), Cuxhaven (78 Ausschreibungen), und Aurich (76 Ausschreibungen). Dies zeigt, dass auch im ländlichen Raum zahlreiche Stellen ausgeschrieben und besetzt werden.

Der **Schwerpunkt der Ausschreibungen** lag mit insgesamt 1.353 Ausschreibungen bei Stellen, die für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen, an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an Realschulen bekannt gegeben wurden. An Gesamtschulen wurden für diese Lehrämter insgesamt 143 Ausschreibungen, an Haupt- und Realschulen 213 Ausschreibungen und an Oberschulen 341 Ausschreibungen bekannt gegeben. Auf Grundschulen entfielen bislang 656 Ausschreibungen. Für das Lehramt an Gymnasien wurden insgesamt bisher 1.020 Ausschreibungen, davon 480 Ausschreibungen an Gesamtschulen und 501 Ausschreibungen an Gymnasien bekannt gegeben. An den Oberschulen mit gymnasialem Angebot sind bislang 39 Ausschreibungen mit dem Lehramt für Gymnasien erfolgt. Für das Lehramt Sonderpädagogik wurden 183 Ausschreibungen bekannt gegeben.

Am Auswahlverfahren nehmen insgesamt rund 4.500 Bewerberinnen und Bewerber mit einer Lehramtsausbildung teil, davon mehr als die Hälfte aus Niedersachsen. Rund 3.000 der Bewerberinnen und Bewerber haben sich erstmalig um eine Einstellung in den Schuldienst in Niedersachsen beworben. Weniger als die Hälfte dieser Lehrkräfte, die sich erstmalig bewerben, haben das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen. Der Großteil der Erstbewerberinnen und -bewerber hat das Lehramt an Gymnasien. **Etwas mehr als die Hälfte dieser Bewerberinnen und Bewerber kommen aus anderen Bundesländern.**

Insgesamt konnten zum jetzigen Zeitpunkt bereits über 90 % der Stellen besetzt werden. Für die derzeit noch offenen und noch zu veröffentlichenden Stellen werden die Auswahlverfahren zeitnah abgewickelt.

Die Attraktivität Niedersachsens auf dem Arbeitsmarkt für junge Lehrkräfte wird dadurch deutlich, dass insgesamt knapp 50% dieser Neubewerberinnen und -bewerber aus anderen Bundesländern stammen. Bei den Einstellungen zeigt sich die hohe Qualität der Lehramtsausbildung in Niedersachsen, da über 70% der eingestellten Lehrkräfte auch in Niedersachsen ausgebildet wurden.

Ein Trend, der schon zu früheren Einstellungsterminen erkennbar war, hat sich weiterhin bestätigt: Für einige Regionen und für einige Unterrichtsfächer stehen nicht immer geeignete Bewerberinnen und Bewerber in ausreichender Anzahl zur Verfügung.

In folgenden **Fächern** ist gemessen am landesweiten fächerspezifischen Bedarf der Schulen geringes Bewerberangebot vorhanden:

- Lehramt an **Grund- und Hauptschulen, Grund-, Haupt- und Realschulen** sowie an **Realschulen** bei Stellen an Hauptschulen, Realschulen, Oberschulen oder Gesamtschulen:
 - a) Bedarfsfächer: Englisch, Politik und Technik
 - b) Fächer mit besonderem Bedarf: Französisch, Physik, Chemie, Musik
- Lehramt an **Gymnasien**:
 - a) Bedarfsfächer: ev. Religion, Mathematik, Chemie
 - b) Fächer mit besonderem Bedarf: Latein, Kunst, Physik, Informatik

Bei der Festlegung der Anzahl der Ausschreibungen mit Bedarfsfächern wird die Anzahl der potenziellen Bewerbungen berücksichtigt.

Für besonders schwer zu besetzende Stellen konnten einige andere fachlich qualifizierte Personen mit Hochschulabschluss, so genannte Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger, gefunden werden. Dies trifft allerdings nur auf bisher 65 Stellen (knapp 3 % der gesamten Einstellungen) zu.

6. Einstellungsverfahren nach dem OVG-Urteil

Nach dem Urteil des OVG Lüneburg hat die Landesregierung die Unterrichtsverpflichtung wieder um eine Stunde reduziert. Ab diesem Schuljahr unterrichten **Lehrkräfte an allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs, Seefahrtsschulen, sowie Oberschulen mit gymnasialem Angebot wieder 23,5 Stunden pro Woche**. Zum Ausgleich der nun wegfallenden Lehrerstunden hat die Landesregierung zum Schuljahr 2015/2016 die notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt.

Durch die Veränderung der Regelstundenzahl haben sich die Bedarfe nicht nur an den Gymnasien, sondern auch an den Kollegs, den Abendgymnasien, den Kooperativen Gesamtschulen und auch den Oberschulen mit gymnasialem Angebot erhöht. Dieser Bedarfserhöhung wurden durch den Nachtragshaushalt Stellen entgegengesetzt, die vom Niedersächsischen Kultusministerium mit Zuweisungserlassen vom 12.06.2015 und vom 08.07.2015 in Höhe von 150 bzw. 300 Stellen der Niedersächsischen Landesschulbehörde zur bedarfsgerechten Verteilung an die o. g. Schulen zur Verfügung gestellt wurden. Zu Beginn des neuen Schuljahres sind fast 90 Prozent der bisher ausgeschriebenen Stellen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung an den betroffenen Schulen bereits besetzt worden:

RA der NLSCHB ²	GY*		KGS		OBS		Gesamt	
	ausgeschr.	besetzt	ausgeschr.	besetzt	ausgeschr.	besetzt	ausgeschr.	besetzt
BS	95	88	9	7	3	3	107	98
H	81	67	35	30	2	2	118	99
LG	74	64	25	17	8	6	107	87
OS	102	101	13	11	3	3	118	115
Nds.	352	320	82	65	16	14	450	399

* inkl. Abend-GY und Kolleg

Mit einem Zuweisungserlass vom 27.08.2015 wurden **weitere 80 Stellen** zur Verfügung gestellt, die zu Beginn des Schuljahres ausgeschrieben und besetzt werden.

² Regionalabteilungen der Niedersächsischen Landesschulbehörde: BS= Braunschweig, H= Hannover, L=Lüneburg, OS=Osnabrück

7. Schülerhöchstzahlen in den Klassen im Sekundarbereich werden weiter gesenkt

Die Senkung der Schülerhöchstzahlen wird im Sekundarbereich I fortgesetzt. Dies ist ein Beitrag, um die Lehr- und Lernbedingungen an den Schulen weiter zu verbessern. Zum Schuljahr 2015/2016 werden folgende Schülerhöchstzahlen gelten:

Grundschule (Senkung ist im Schuljahr 2013/2014 bereits abgeschlossen)

Schuljahrgang	Schuljahr 2011/2012	Schuljahr 2012/2013	ab Schuljahr 2013/2014
1	28	26	26
2	28	28	26
3	28	26	26
4	28	28	26

Sekundarbereich I (Senkung erfolgt im Schuljahr 2015/2016 im 9. Schuljahrgang):

An Gymnasien und Realschulen sowie an den entsprechenden Zweigen der KGS im 9. Schuljahrgang wird die Senkung der Schülerhöchstzahl von 32 auf 30 fortgeführt. Oberschulen (der 9. Schuljahrgang wird zum SJ 2015/2016 an Oberschulen eingeführt) haben in allen Schuljahrgängen die Schülerhöchstzahl 28.

Schuljahrgang	Hauptschule	Realschule	Oberschule	Integrierte Gesamtschule	Gymnasium
5	26	30	28	30	30
6	26	30	28	30	30
7	26	30	28	30	30
8	26	30	28	30	30
9	26	30	28	30	30
10	26	32	—	30	—

Sekundarbereich II (Senkung ist im Schuljahr 2012/2013 bereits erfolgt)

Schuljahrgang	Schuljahr 2011/2012		ab Schuljahr 2012/2013
	IGS, KGS, GY	GY	IGS, KGS, GY
Einführungsphase	26	32	26
Qualifikationsphase 1	18, 19, 20*		18, 19, 20*
Qualifikationsphase 2	18, 19, 20*		18, 19, 20*

* Die Schülerhöchstzahl ist abhängig von der Schülergesamtzahl in dem entsprechenden Jahrgang
Anm.: Bei Eingangsklassen ist eine Abweichung um eine Schülerin bzw. ein Schüler zu berücksichtigen

8. Entwicklung der Schülerzahlen

An den allgemein bildenden Schulen werden die Schülerzahlen zum Schuljahr 2015/2016 nach dem Schülerberg 2004 im zehnten Jahr in Folge zurückgehen und zwar auf **rund 838.000 Schülerinnen und Schüler**. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Differenz von rund **18.000 Schülerinnen und Schülern**, d.h. einem **Minus von 2,1 %**. Seit 2004 ist damit ein

Rückgang von mehr als 152.000 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen. Abgesehen von der allgemein bekannten demographischen Entwicklung ist dies u. a. durch den Wegfall des 13. Schuljahrgangs bei den Gymnasien und den entsprechenden Zweigen der Kooperativen Gesamtschulen im Schuljahr 2011/2012 zu begründen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Integrierten Gesamtschulen und an Oberschulen steigt im Schuljahr 2014/2015 aufgrund der Neugründungen zum neuen Schuljahr, aber auch der vergangenen Jahre erheblich; im gleichen Maße nehmen insbesondere die Zahlen an den Hauptschulen und Realschulen ab. **Noch nicht berücksichtigt ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die im Zuge der Flüchtlingsbewegungen an Niedersachsens Schulen aufgenommen werden. Aufgrund der anhaltenden Dynamik ist hier keine valide Prognose möglich. Es ist davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler steigen wird.**

Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen³

– öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft –

Schulform	Schülerzahlen		Differenz	
	2014	2015	abs.	in %
Schulkindergarten	2.699	2.700	1	0,0
Grundschule	286.248	280.000	-6.248	-2,2
Hauptschule	48.518	40.000	-8.518	-17,6
Realschule	120.653	100.000	-20.653	-17,1
Oberschule	55.792	73.000	17.208	30,8
Gymnasium	245.237	242.000	-3.237	-1,3
Integrierte Gesamtschule	62.934	69.000	6.066	9,6
Förderschule	29.257	27.000	-2.257	-7,7
Freie Waldorfschule	4.913	4.800	-113	-2,3
Insgesamt	856.251	838.500	-17.751	- 2,1
Schulanfänger (Schüler im 1. SJG.)	70.450	68.150	-3.331	- 4,7

Die Zahlen belegen eindeutig, dass es keinen Zusammenhang zwischen der Gründung von Integrierten Gesamtschulen und den Schülerzahlen an Gymnasien gibt: Trotz eines Anstiegs des Schüleranteils an Integrierten Gesamtschulen um fast 10 Prozent ist der Anteil von Schülerinnen und Schülern an den Gymnasien nahezu stabil geblieben.

Schulanfängerinnen und -anfänger im Schuljahr 2014/2015

In den 1. Klassen an Grundschulen und Förderschulen werden **rund 68.150 Schülerinnen und Schüler** erwartet. Im Vorjahr wurden insgesamt 71.481 Kinder eingeschult, im Jahre 1997 wurden noch 97.000 Schulanfänger gezählt. Bis zum Schuljahr 2016/2017 wird die Zahl der Schulanfänger voraussichtlich auf rund 66.700 sinken.

Noch nicht berücksichtigt ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die im Zuge der Flüchtlingsbewegungen an Niedersachsens Schulen aufgenommen werden. Aufgrund der anhaltenden Dynamik ist hier keine valide Prognose möglich. Es ist davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der Schulanfängerinnen und Schulanfänger künftig steigen wird.

³ Die Schülerzahlen der KGS wurden den einzelnen Schulformen zugeordnet.

Entwicklung der Schulanfänger

(Schülerinnen und Schüler im 1. Schuljahrgang inklusive der Wiederholer)

Schuljahr	GS	FÖS Lernen	sonst. FÖS	insgesamt
2005/2006	84.304	596	1.909	86.809
2006/2007	82.551	568	1.989	85.108
2007/2008	78.050	518	2.057	80.625
2008/2009	74.983	578	2.106	77.667
2009/2010	72.325	533	2.134	74.992
2010/2011	74.267	451	2.139	76.857
2011/2012	73.790	464	2.068	76.322
2012/2013	71.948	357	2.035	74.340
2013/2014	68.566	-	2.002	70.568
2014/2015	69.502	-	1.979	71.481
2015/2016	66.200	-	1.950	68.150
2016/2017	64.800	-	1.900	66.700

9. Übergänge von der Grundschule in den 5. Schuljahrgang der weiterführenden Schulformen

Verteilung der Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahrgang auf die Schulformen⁴
(ohne Förderschulen) - in Prozent -

Jahr	Anteil der Schüler in den Eingangsklassen ¹⁾						
	HS	RS	Gy	OBS	IGS	FWS	KGS
bis 2003 7. Sjg.							
ab 2004 5. Sjg.							
1960	69,3	16,0	14,8				
1965	67,9	17,1	15,0				
1970	55,7	24,0	20,3				
1975	42,2	29,4	26,6		1,8		(2,0)
1980	34,1	35,7	27,6		2,4	0,2	(3,8)
1985	34,1	36,5	26,3		2,7	0,4	(3,8)
1990	29,3	36,1	31,0		2,9	0,6	(4,2)
1995	27,6	37,8	30,3		3,6	0,6	(5,2)
2000	26,6	38,1	30,8		4,0	0,5	(6,0)
2001	26,5	37,9	31,1		4,0	0,5	(6,0)
2002	25,4	38,0	32,0		4,0	0,6	(6,2)
2003	23,0	38,7	33,7		4,0	0,5	(6,3)
2004	17,9	36,3	40,4		4,7	0,7	(6,4)
2005	16,5	36,5	41,4		5,0	0,6	(6,7)
2006	14,6	37,0	42,8		4,9	0,7	(6,8)
2007	13,2	37,5	44,0		4,7	0,6	(6,9)
2008	13,2	39,0	42,1		5,0	0,7	(7,2)
2009	12,4	37,4	41,8		7,7	0,7	(7,5)

⁴ Die Zweige der KGS wurden bei den entsprechenden Schulformen gezählt.

Empf. 2009	21,7	38,8	39,5				
2010	11,5	35,5	41,1		11,0	0,8	(7,8)
Empf. 2010	21,1	39,3	39,7				
2011	8,6	26,4	41,4	10,7	12,1	0,8	(7,8)
Empf. 2011	20,9	39,1	40,0				
2012	6,1	19,6	41,7	18,5	13,3	0,9	(7,3)
Empf. 2012	20,3	39,1	40,6				
2013	5,5	17,9	42,4	19,5	13,9	0,8	(8,1)
Empf. 2013	20,0	39,0	41,1				
2014	4,7	15,8	42,4	21,2	15,2	0,8	(7,7)
Empf. 2014	20,2	38,6	41,2				

Seit 2004 ist mit dem Wegfall der Orientierungsstufe und dem direkten Übergang von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen die Übergangsquote auf die Hauptschule in den 5. Schuljahrgang um mehr als 17 % auf 4,7 % im Vergleich zum Übergang 2003 in den 7. Schuljahrgang gesunken. Die Übergangsquote auf die Gymnasien ist bis zum Jahr 2007 gestiegen.

Zum Schuljahr 2014/2015 wechselten prozentual gleich viele Kinder auf ein Gymnasium und damit ist das **Gymnasium weiterhin die beliebteste Schulform** in Niedersachsen.

Im Vergleich zum vergangenen Schuljahr sanken die Quoten für den Wechsel an die Hauptschule um 0,8 % auf 4,7 % und an die Realschule um 2,1 % auf nunmehr 15,8 %. Diese Rückgänge erklären sich u. a. aus dem Zuwachs von 1,3 % bei den Gesamtschulen sowie die Übergänge von 21,2 % bei den Oberschulen, die aufgrund der neuen Gesamtschulen und Oberschulen landesweit mehr Schülerinnen und Schüler hatten.

Die Zahlen zu den Übergängen in die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2015/2016 wird mit der Erhebung der Unterrichtsversorgung zum Stichtag 15.09.2015 erfasst, also fast 2 Wochen nach Unterrichtsbeginn. Die Statistikdaten werden dann voraussichtlich im Dezember 2015 geprüft sein und zeitnah veröffentlicht.

Aufgrund der Aufhebung des Statistikstichtages im 2. Schulhalbjahr sind die von den Schulen Anfang Februar 2015 ermittelten Daten über die Tendaussagen der Grundschulen und die Elternwünsche hinsichtlich der weiterführenden Schulen nicht bekannt.

10. Verteilung der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich I auf die Schulformen und Schuljahrgänge in Prozent⁵

Schuljahresbeginn 2013/2014

	Schuljahrgang						insgesamt
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Hauptschule	5,3	6,8	10,5	15,9	17,5	23,3	12,8
Realschule	18,0	19,2	25,0	35,4	37,4	66,1	31,8
Oberschule	19,6	18,8	12,4	0,0	0,0	0,0	8,6
Gymnasium	42,4	41,3	39,6	37,5	36,7	1,2	35,1
IGS	13,9	13,1	11,7	10,4	7,6	8,2	10,9
Freie Waldorfschulen.	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	1,2	0,8
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

⁵ öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft



Schuljahresbeginn 2014/2015

	Schuljahrgang						insgesamt
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Hauptschule	4,5	6,3	8,0	11,5	16,8	22,0	11,0
Realschule	15,8	17,5	19,4	25,6	35,9	63,4	27,7
Oberschule	21,3	19,9	19,4	12,8	0,0	0,0	12,7
Gymnasium	42,6	41,8	39,6	37,7	36,1	1,1	35,2
IGS	15,1	13,7	12,9	11,6	10,4	12,4	12,6
Freie Waldorfschulen.	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7	1,1	0,8
insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Differenz SJ 2014/2015 zu SJ 2013/2014 zum vorherigen Schuljahrgang

	Schuljahrgang						insgesamt (ohne 10.)
	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
2011							
2010		5.	6.	7.	8.	9.	
Hauptschule		1,0	1,2	1,0	0,9	-	4,1
Realschule		-0,5	0,2	0,6	0,6	25,9	1,0
Oberschule		0,4	0,7	0,4	-	-	1,4
Gymnasium		-0,7	-1,7	-1,8	-1,5	-35,6	-5,7
IGS		-0,2	-0,3	-0,1	0,0	4,8	-0,7
Freie Waldorfschulen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	-0,1

Mittelfristig ist davon auszugehen, dass der Übergang auf die Hauptschule, insbesondere aufgrund der Neugründungen von Oberschulen und neugegründeten Gesamtschulen, in kleinen Schritten noch weiter zurückgehen wird. Derzeit besucht jeder 8. Schüler, jede 8. Schülerin in Niedersachsen eine Hauptschule bzw. einen Hauptschulzweig einer Kooperativen Gesamtschule. Die Realschule liegt bei rund 32 % und das Gymnasium liegt bei rund 35 %, die Gymnasien belieben dabei auf dem Vorjahresniveau. Die IGS ist bereits auf über 10 % angestiegen, die Freien Waldorfschulen werden voraussichtlich bei unter 1 % bleiben.

Anlage:

Genehmigte Anträge auf Ganztagschulen zum Schuljahr 2015/2016 (Stand 01.09.2015)

Name der Schule	Ort
GS St. Michael	Salzgitter
GS Wolfsburg/Vorsfelde	Wolfsburg
GS Michael-Ende-Schule	Gifhorn
GS Schwülper	Schwülper
GS Meinersen	Meinersen
IGS Wittingen	Wittingen
GS im Drammetal	Rosdorf
GS Hedemünden	Hann. Münden
GS Adolf-Reichwein-Schule	Göttingen
GS Regenbogenschule	Göttingen
GS Rhumspringe	Rhumspringe
IGS Weende	Göttingen
GS Lehre	Lehre
GS Danndorf	Danndorf
GS Flechtorf	Lehre
Gym Julianum	Helmstedt
GS Löwenherz	Vechede
GS Hohenhameln / Clauen	Hohenhameln
GS Fröbelschule	Peine
GS Kronsberg	Hannover
GS Kleefeld (bisher genannt Nackenberger Str.)	Hannover
GS an der Feldbuschwende	Hannover
GS Fichteschule	Hannover
RS Diepholz	Diepholz
GS Bad Münder	Bad Münder
GS Bakede	Bad Münder
GS Eimbeckhausen	Bad Münder
GS Flegessen	Bad Münder
Gymnasium Burgdorf	Burgdorf
IGS Burgdorf	Burgdorf
GS Godshorn	Langenhagen
GS Brüder-Grimm-Schule Letter	Seelze
GS Regenbogenschule	Seelze
IGS Bodenwerder*	Bodenwerder
OBS Mittelweser	Stolzenau
GS Leese	Leese

GS Drakenburg	Drakenburg
Grundschule Unterlüß	Unterlüß
Gymnasium Ernestinum Celle	Celle
OBS Schiffdorf	Schiffdorf
Grundschule Tostedt	Tostedt
Grundschule an der Gührde	Zernien
GS Woltersdorf	Woltersdorf
Grundschule Häcklingen	Lüneburg
Grundschule Hasenburger Berg	Lüneburg
GS der GHS Embsen	Embsen
Grundschule der GOBS Geestquelle	Oerel
OBS Bothel	Bothel
IGS Zeven	Zeven
Grundschule Wietendorf	Witzendorf
Grundschule Freiburg	Freiburg
Grundschule Bockhorster Weg	Stade
Grundschule der GOBS Neuenkirchen	Neuenkirchen
Grundschule Campe	Stade
Grundschule Sagehorn	Oyten
GS Marienschule**	Delmenhorst
GS an der Beethovenstraße**	Delmenhorst
RS am Schulzentrum	Delmenhorst
GS Herrentor	Emden
GS Janosch-Grundschule	Augustfehn
GS Erwin-Roeske	Elmendorf
GS Leuchtenburg	Rastede
GS Ramsloh	Saterland
Soeste-Schule	Barßel
IGS Barßel	Barßel
GS Laar	Emlichheim
GS Quendorf	Schüttdorf
OBS Uelsen	Uelsen
OBS Deegfeld	Nordhorn
OBS Ludwig-Povel-Schule	Nordhorn
Freiherr-von-Stein-Schule	Nordhorn
GS Hollen	Uplengen
GS Kreyenbrück	Oldenburg
OBS Harpstedt	Harpstedt
Kath. GS Martinusschule	Bramsche
GS Engter	Bramsche
GS Bersenbrück	Bersenbrück

IGS Bramsche	Bramsche
Kath. GS Osterfeine	Damme
Kath. GS Rüschenhof	Damme
GS Sierhausen	Damme
GS St. Willehad-Schule	Nordenhamm
OBS Nordenham	Nordenhamm
GS Burhufe	Wittmund
GS Leerhufe/Ardorf	Wittmund
GS Carolinensiel	Wittmund
GS Finkenburg	Wittmund

*IGS wird voraussichtlich erst zum 01.08.2016 errichtet. Der Ganztagsbetrieb läuft an der OBS Bodenwerder weiter.

**ggf. Widerruf der Genehmigung